

DEUTSCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTE

REIHE I: ALLGEMEINE UND DEUTSCHE GESCHICHTE

BAND 5

GERHARD BONDI

DEUTSCHLANDS AUSSENHANDEL

1815—1870



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN · 1958

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	V
------------------------	---

KAPITEL I

Die allgemeinen Grundlagen für die Entwicklung des deutschen Außenhandels im 19. Jahrhundert bis zur Reichsgründung	1
Die Stellung des Außenhandels in der Ökonomik des vormonopolistischen Kapitalismus	3
Die Besonderheiten des Marktproblems in Deutschland vor 1870	16

KAPITEL II

Der auswärtige Handel Deutschlands in der ersten Etappe der Bildung eines nationalen Marktes (1815—1833)	25
Der deutsche Außenhandel von der Jahrhundertwende bis zum Wiener Kongreß	27
Die ökonomischen und politischen Grundlagen für die Bildung des Deutschen Zollvereins	36
Die Entwicklung des deutschen Außenhandels in der Vorperiode des Zollvereins	49
Die Struktur des deutschen Außenhandels vor der Gründung des deutschen Zollvereins	54

KAPITEL III

Deutschlands Außenhandel in den ersten zwanzig Jahren nach der Gründung des Deutschen Zollvereins (1834—1854)	61
Die kapitalistische Entwicklung Deutschlands im Vormärz und der Kampf um ein deutsches Schutzzollsystem	63
Der Zollverein als Objekt des Kampfes um die Vorherrschaft in Deutschland	69
Die Handelsverträge des Zollvereins	73
Die Expansion des deutschen Außenhandels	76
Die Struktur des deutschen Außenhandels nach der Gründung des Zollvereins	83

Die Struktur des deutschen Außenhandels nach dem Aufschwung der vierziger Jahre	91
---	----

KAPITEL IV

Die Stellung des deutschen Kapitalismus am Weltmarkt in der letzten Phase des industriellen Frühkapitalismus (1854—1870)	105
Die ökonomische Entwicklung Deutschlands in den fünfziger und sechziger Jahren	107
Der Abschluß des Kampfes zwischen Österreich und Preußen um den Deutschen Zollverein	114
Die Handelsbeziehungen des Zollvereins	120
Die Bewegung des deutschen Außenhandels zwischen 1854 und 1870 . . .	124
Die Veränderungen in der Struktur der deutschen Ein- und Ausfuhr bis zum Ende der sechziger Jahre	129
Statistischer Anhang	143
Statistische Tabellen	145
Erläuterungen zu den statistischen Daten	147
Literaturverzeichnis	155

*Struktur des deutschen Außenhandels
nach Anteilsätzen der einzelnen Warenklassen**

	Einfuhr					
	1828	1837	1850	1864	1869	
Lebensmittel						
und Getranke	8,0	7,6	7,2	11,5	15,0	
darunter Getreide	1,4	1,3	0,9	5,9	6,7	
Kolonialwaren	19,1	18,6	16,6	14,9	8,3	
Rohstoffe und						
Halbfabrikate	49,7	58,5	65,0	60,9	62,5	
darunter:						
f. d. Leinenindustrie	3,9	3,4	4,2	4,3	4,0	
f. d. Seidenindustrie	3,8	4,3	4,3	4,7	3,5	
f. d. Baumwollindustrie	10,1	12,4	15,7	6,9	8,0	
f. d. Wollindustrie	3,3	6,4	8,4	14,6	13,6	
Farbstoffe	5,4	6,5	3,5	2,6	1,8	
f. d. Textilindustrie						
insgesamt	26,5	33,0	36,1	33,1	30,9	
Fertigwaren	21,0	12,7	9,5	10,5	13,2	
darunter Textilien	13,7	8,5	6,8	6,1	6,9	
Verschiedene Waren	2,2	2,6	1,7	2,2	1,0	
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

	Ausfuhr					
	1828	1837	1850	1864	1869	
Lebensmittel						
und Getränke		9,7	14,0	19,6	16,9	19,5
darunter Getreide	8,1	11,5	15,2	7,3	8,3	
Kolonialwaren		1,0	1,6	3,4	2,4	2,8
Rohstoffe und						
Halbfabrikate		31,3	27,2	29,6	26,7	32,9
darunter:						
f. d. Wollindustrie	8,0	6,3	4,0	4,6	5,4	
f. d. übrige Textilindu-						
strie	6,8	4,9	7,6	4,8	6,7	
Fertigwaren		56,9	56,2	47,0	52,4	44,1
darunter:						
Leinenwaren	23,4	11,1	8,9	3,2	2,3	
Seidenwaren	9,9	5,9	6,4	8,0	7,1	
Baumwollwaren	4,3	7,6	5,6	4,7	3,2	
Wollwaren	12,3	15,4	9,6	18,9	9,9	
Textilien gesamt	49,9	40,0	30,5	34,8	22,5	
Verschiedene Waren		1,1	1,0	0,4	1,6	0,7
	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	

* Für 1828 Preußen, für die anderen Jahre das jeweilige Gebiet des Deutschen Zollvereins.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN STATISTISCHEN DATEN

Eine umfassende Statistik des deutschen Außenhandels, die alle in das deutsche Zollgebiet eingeführten und aus ihm ausgeführten Waren verzeichnet, existiert erst seit dem Jahre 1880. Auch diese Statistik gibt insofern keinen vollständigen Aufschluß über den Außenhandel Deutschlands, als sie bis zum 15. Oktober 1888 die Häfen Hamburg und Bremen als Ausland behandelt und daher u. a. den bedeutenden Zwischenhandel der beiden Nordseehäfen nicht erfaßt. Und schließlich wird selbst nach diesem Zeitpunkt wegen verschiedener Änderungen der Warenklassifikation und des Warenverzeichnisses die deutsche Außenhandelsstatistik für Einzelvergleiche über längere Zeiträume unbrauchbar.

Ist so die deutsche Außenhandelsstatistik selbst nach 1871 nur mit zahlreichen und manchmal bedeutsamen Einschränkungen verwendbar, so sind die Vorbehalte, die man für die Zeit des Deutschen Zollvereins machen muß, noch zahlreicher und ungleich gewichtiger, während eine Statistik des Außenhandels der deutschen Einzelstaaten in der Vorperiode des Zollvereins überhaupt nicht existiert. Das ist einer der Gründe, weshalb es für die Zeit bis 1871 nur solche Werke bürgerlicher Autoren über den deutschen Außenhandel gibt, in denen ein bestimmtes Jahr untersucht und damit von vornherein auf die Untersuchung der Entwicklung verzichtet wird (Bienengräber, Rau), oder aber an Stelle einer Analyse des deutschen Außenhandels seine Bedingungen in allgemeinen Ausdrücken beschrieben werden (A. Beer).

Wenn trotzdem der Versuch unternommen wurde, unter Verwendung der vorhandenen lückenhaften und sogar manchmal fehlerhaften Unterlagen den Gang der Entwicklung des deutschen Außenhandels zwischen 1815 und 1870 zu zeichnen, so aus der Überzeugung – die während der Arbeit erhärtet wurde –, daß selbst die Auswertung der unvollkommenen Unterlagen einiges neue Licht auf diese Periode der Entwicklung des deutschen Kapitalismus werfen würde. Es handelt sich heute nicht mehr darum, die von der deutschen Außenhandelsstatistik gelieferten Daten Jahr für Jahr und Ware für Ware zu analysieren, um exakte Unterlagen für handels- oder zollpolitische Entscheidungen zu gewinnen – und daß für solche Zwecke die Zahlen meistens unbrauchbar sind, wird nicht bestritten –, sondern die selbst gestellte Aufgabe war, die charakteristischen Veränderungen, die der deutsche Außenhandel in dieser Zeit von mehr als einem halben Jahrhundert durchmachte, herauszuarbeiten. Es stellte sich auch schließlich bei der sorgfältigen Überprüfung der von der deutschen

Statistik gelieferten Zahlen an Hand einzelner bekannter Faktoren und ausländischer Statistiken heraus, daß sie die entscheidenden, auch heute noch interessanten größenmäßigen und strukturellen Entwicklungen richtig widerspiegeln, wie unbrauchbar sie auch für detaillierte Untersuchungen sein mögen.

1. Die Vorperiode des Deutschen Zollvereins (1815–1833)

Die für die Zeit vor 1815 angeführten Zahlen über den deutschen Außenhandel sind ohne Neuberechnung und Überprüfung aus den jeweils genannten Werken übernommen worden. Einmal lag eine Untersuchung außerhalb des Zeitraumes, mit dem sich diese Arbeit beschäftigte, zum anderen standen keine Quellen oder auch nur Hinweise zur Verfügung, mit Hilfe deren eine Untersuchung hätte vorgenommen werden können.

Statistische Unterlagen der deutschen Einzelstaaten, die Hinweise auf den Umfang und das Wachstum des Außenhandels geben, existieren für die Zeit von 1815 bis 1833 nur ganz vereinzelt und sind dann meistens so fehlerhaft, unvollständig und daher unbrauchbar, daß sie keine Hilfe bei einem Versuch, den Umfang des deutschen Außenhandels zu schätzen, bieten können. Eine bedingte Ausnahme von dieser Regel macht die preußische Statistik, die, wenn auch mit vielen Mängeln behaftet, zusammen mit den für die Periode durchgeführten Untersuchungen Dietericis, die auf ihr basieren, einiges Licht in ein sonst beinahe undurchdringliches Dunkel wirft.

Der Grund für das Fehlen statistischer Unterlagen jener Zeit liegt auf der Hand. Die ökonomische und, noch bedeutsamer in diesem Fall, die politische Zurückgebliebenheit und Zerrissenheit Deutschlands machten einigermaßen zuverlässige Aufzeichnungen zu einer Unmöglichkeit. Solange die Ein- und Ausfuhr von Waren durch Zollstellen im Inneren jedes Landes erfaßt wurde, solange der Schmuggel die mit dem legalen Warenaustausch erfolgreich konkurrierende Form des Handels war und ein Handel sich vielfach überhaupt nur unter Umgehung der gesetzlichen Vorschriften entwickeln konnte, solange war eine Erfassung des Warenverkehrs mit dem Ausland eine Illusion.

Die für diese Zeit gegebenen Zahlen sind daher fundierte Schätzungen, die auf der preußischen Statistik, den Angaben von Malchus und den Berechnungen und Untersuchungen von Dieterici in der Hauptsache beruhen. Zusätzlich wurden zur Verfügung stehende Unterlagen über die Entwicklung des Seeverkehrs, der Zolleinnahmen und die Preisbewegung, soweit sie den Außenhandel unmittelbar beeinflussen oder Ausdruck seiner Veränderung sind, herangezogen. Eine Zuverlässigkeit über die richtige Größenordnung hinaus können die gegebenen Zahlen daher nicht beanspruchen und mehr für diese Zeitperiode zu geben, erscheint unmöglich.

2. Die Zeit des Deutschen Zollvereins (1834–1870)

Vom Gründungsjahr des Deutschen Zollvereins existieren für den Zollvereinshandel mehr oder weniger vollständige, regelmäßige Aufzeichnungen für die

Ein- und Ausfuhr des Zollvereins. Abgesehen von den Jahren 1834 und 1835, in denen die Aufzeichnungen an den Grenzen der einzelnen Vereinsstaaten nach unterschiedlichen Gesichtspunkten erfolgten, leidet die Zollvereinsstatistik unter folgenden Hauptmängeln:

1. Sie verzeichnet lediglich ein- und ausgeführte Mengen, gibt aber keine Wertangaben.
2. Sie erfaßt nicht vollständig die ein- und ausgeführten Waren, sondern bestimmte Warenarten wurden ohne jeden Nachweis über die Grenzen transportiert.
3. Sie ist auf Grund einer äußerst groben und willkürlich zu handhabenden Klassifikation geführt, deren leitender Gesichtspunkt die Einteilung des Zolldarfs ist.
4. Sie gibt keine Anhaltspunkte über Herkunfts- und Bestimmungsländer, sondern verzeichnet lediglich die Grenzen, über die ein- oder ausgeführt wurde.
5. Sie bezieht sich auf ein sich veränderndes Zollgebiet.

Von diesen Mängeln wiegt der letztangeführte am leichtesten. Fast sieben Achtel des späteren Reichsgebiets waren von 1836 ohnehin im Zollverein vereinigt und die gebietsmäßigen Zugänge, die schrittweise erfolgten, können das Bild, zumal bei einer Pro-Kopf-Berechnung, nur unwesentlich modifizieren. Auch die bloße Registrierung der Mengen ist, an sich betrachtet, kein schwerwiegender Nachteil. Unter kapitalistischen Bedingungen ist die Zuverlässigkeit der von privaten Kapitalisten gemachten Wertdeklarationen ohnehin mehr als fragwürdig, und die Nachteile einer summarischen Bewertung werden fast vollständig kompensiert durch die damit verbundene Ausschaltung privater Betrugsmanöver.

Wesentlich ernsterer Natur sind die anderen Mängel. Es ist klar, daß keiner von ihnen nachträglich beseitigt werden kann und die Aussagekraft der Zollvereinsstatistik bleibt daher beschränkt. Es mußte deshalb selbst auf eine nur grobe Aufgliederung nach Anteilen der mit Deutschland Handel treibenden Länder verzichtet werden, zumal auch herangezogene ausländische Statistiken darüber keine einigermaßen zuverlässigen Aussagen machen. Obzwar sowohl die Unvollständigkeit als auch die grobe Klassifikation der Zollvereinsstatistik in Kauf genommen werden mußte, wurden beide insofern berücksichtigt, als Schlüsse, die an sich hätten gezogen werden können, aber durch die Primitivität der Klassifikation fraglich geworden waren, vermieden wurden und außerdem versucht wurde, bei den für Deutschland insgesamt gegebenen Zahlen den von der Zollvereinsstatistik nicht erfaßten Warenverkehr als geschätzte Größe einzubeziehen.

Den Zahlen über den Zollvereinshandel liegen für den Zeitraum von 1834 bis 1846 die Berechnungen von C. Junghanns zugrunde, während für 1850 bis 1861 die Bewertungen Otto Hübners, veröffentlicht in den jeweiligen Ausgaben des „Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik“, Leipzig, und für 1864 die Bienen-

gräbers verwendet wurden. Für die fehlenden Jahre von 1847 bis 1849, 1862/63 und 1865 bis 1870 wurden die Außenhandelsumsätze auf Grund der Commercial-Nachweisungen des Deutschen Zollvereins und unter Berücksichtigung von eingetretenen Preisveränderungen neu berechnet. Dort, wo auf frühere Berechnungen zurückgegriffen wurde, wurden sie nochmals an Hand der Zollvereinsstatistik und einer späteren offiziellen Veröffentlichung (s. u.) überprüft. Die Möglichkeit der Korrekturen beschränkte sich jedoch auf offensichtliche Irrtümer, Rechenfehler und sonstige Unrichtigkeiten. Wenn sonst verschiedentlich Zweifel an der Richtigkeit ermittelter Werte einzelner Positionen auftauchten, wurden Richtigstellungen nur insoweit vorgenommen, als einwandfrei nicht nur die Berechtigung solcher Zweifel, sondern auch die Art und Weise der vorzunehmenden Korrektur festgestellt werden konnte. Ein anderes Vorgehen hätte vielleicht alte Fehler beseitigt, aber neue an ihrer Stelle verursacht. Bei dem gesamten Zuschnitt der Zollvereinsstatistik ist z. B. heute nicht mehr zu ermitteln, ob die verwendeten Preise tatsächlich die Durchschnittspreise der ein- und ausgeführten Waren sind, da eine Vielfalt von Artikeln und Qualitäten jeweils in einer Position zusammengefaßt sind. Die empirisch bekannte Zusammensetzung der Waren, die unter der zusammenfassenden Bezeichnung einer Tarifposition behandelt wurden, ist seinerzeit dem Preisansatz zugrunde gelegt worden, der bei den Berechnungen verwendet wurde. Dabei mußte man unterstellen, daß selbst dann, wenn dieser zugrunde gelegte Preis von dem handelsüblichen erheblich abwich, diese Abweichung durch das relative Gewicht der unter einer Bezeichnung zusammengefaßten Waren gerechtfertigt ist. Heute ohne tatsächliche Sachkenntnis daran herumzukorrigieren, würde die Sache nicht besser, sondern in der Gesamtheit nur schlimmer machen.

Außer den genannten Veröffentlichungen und der offiziellen Zollvereinsstatistik wurde die in „Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich“, Berlin 1907, zweiter Teil, als Anhang zur Tabelle 4, S. 458ff., enthaltene Übersicht über die ein- und ausgeführten Mengen der wichtigsten Waren seit dem Jahre 1836 verwendet. Wo im Text Mengenvergleiche gegeben werden, sind sie immer auf Grund dieses Anhangs zusammengestellt worden, sofern die betreffenden Waren darin enthalten sind. Herangezogen wurde ferner noch die von Dieterici veröffentlichte Berechnung für die Jahre 1837 bis 1841.

Die für den Außenhandel des Zollvereins angeführten Totalwerte der einzelnen Jahre sind daher immer nur im Sinne des statistisch erfaßten Zollvereinshandels zu verstehen; ein Versuch, die Werte der von der Zollvereinsstatistik nicht erfaßten Ein- und Ausfuhren hinzu zu schätzen, wurde dabei nicht gemacht.

Die für den Außenhandel Deutschlands dekadenweise gegebenen Zahlen stellen Schätzungen dar. Die meisten deutschen Gebiete, die nicht dem Zollverein angehörten, besaßen keine umfassende und fortlaufende Statistik des Außenhandels. Dies trifft sogar für Hamburg und Bremen zu, während man in Mecklenburg von einer Statistik überhaupt kaum sprechen kann. Den Ausgangspunkt der Schätzungen bildete naturgemäß der Zollvereinshandel, gegenüber dem

der reine Außenhandel der übrigen Gebiete, abgesehen vom Zwischenhandel der Hansestädte, verschwindend gering ist. Darüber hinaus wurden hauptsächlich die von Heinrich Rau über den Außenhandel der deutschen Länder gemachten Angaben, das Werk A. Soetbeers und ausländische statistische Unterlagen benützt.

Die für 1872 im Statistischen Anhang gegebene Zahl ist ebenfalls eine Schätzung. Bekanntlich sind die Einfuhrzahlen des Deutschen Reiches für 1872 bis 1879 einigermaßen zuverlässig und kränken lediglich an dem Mangel der zu globalen Bewertung, die zu Ungenauigkeiten führen muß. Dies ist jedoch eine Schwäche der deutschen Außenhandelsstatistik, die weit über diese Zeit hinausreicht, die aber die Aussagekraft der Zahlen für das Gesamtvolumen nicht erheblich beeinträchtigt.

Anders ist die Situation für die Exportzahlen. Sie sind irreführend, weil die Ausfuhr an den Übergangsstellen nicht vollständig erfaßt wurde und den Zahlen daher nur ein Teil der ausgeführten Waren zugrunde liegt. Es konnten jedoch für eine Schätzung die kritischen Arbeiten von Laspeyre und Soetbeer benutzt werden, im besonderen die detaillierte Untersuchung des letzteren Autors für 1873⁸⁰. Auf dieser Grundlage war es bei nochmaliger Überprüfung der von den beiden Genannten benutzten Unterlagen möglich, Zahlen für 1872 zu geben, bei denen die Grenzen für einen möglichen Irrtum nicht allzu weit sind.

3. Einige Bemerkungen zu den Zahlen Mulhalls

Der einzige ernste Versuch, für die Zeit von 1870 die Entwicklung des deutschen Außenhandels in Zahlen darzustellen, stammt von dem englischen Statistiker Mulhall. Die in der internationalen Literatur gemachten Angaben über den deutschen Außenhandel basieren fast ausnahmslos auf seinen Berechnungen. Zum Vergleich werden die Zahlen Mulhalls den in dieser Arbeit verwendeten gegenübergestellt:

Der deutsche Außenhandel 1815–1870

	Nach Mulhall Mill. £ Sterling		Mill. Mark		Neu berechnet Mill. Mark	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
1820		40		817		760
1822	19,5	20,7	398	423		
1830		46		940		820
1840	25	27	511	552	550	590
1850	34	36	695	735	610	630
1860		130		2665		2370
1870		212		4331		4380

⁸⁰ Vgl.: „Deutsches Handelsblatt“, 1875, Nr. 18–21; 1880, Nr. 24, 25; 1877, Nr. 1. „Annalen des Deutschen Reiches“, 1875, Nr. V, S. 731 ff.

Wie ersichtlich, sind die Abweichungen in einzelnen Fällen beträchtlich, wobei sich ein völlig unterschiedliches Bild der Entwicklung des deutschen Außenhandels ergibt. Nach den Zahlen Mulhalls wäre z. B. die Ausweitung des deutschen Außenhandels zwischen 1830 und 1840 äußerst gering gewesen, während zwischen 1840 und 1850 eine rasche Entwicklung eingesetzt hätte. Im allgemeinen ergibt sich nach den Zahlen Mulhalls eine fortlaufende Steigerung, deren Tempo sich in den späteren Jahrzehnten erhöht.

Wie angreifbar die Zahlen der deutschen Statistik auch in verschiedenster Hinsicht sein mögen, so geben sie doch die allgemeine Bewegung des Außenhandels richtig wieder. Darüber hinaus läßt sich an einigen Beispielen klar zeigen, daß die Berechnungen Mulhalls falsch sind.

Zwischen 1830 und 1840 erhöht sich nach seinen Berechnungen der deutsche Außenhandel insgesamt von 940 auf 1063 Mill. Mark, d. h. also um nur 13 Prozent. Die Bewertung des erfaßten Warenverkehrs des Zollvereins allein ergibt für 1840 eine Summe von 1051 Mill. Mark, also etwa so viel wie die Mulhallsche Berechnung für Deutschland in seiner Gesamtheit; während der Außenhandel des Zollvereins 1836 bis 1840 allein um 17 Prozent zunahm, berechnet Mulhall eine Zunahme von 13 Prozent für das gesamte Jahrzehnt. Wenn man diese beiden Zahlen in Übereinstimmung bringen wollte, käme man zu der Annahme, daß Deutschlands Außenhandel zwischen 1830 und 1835 rückläufig gewesen sei, um danach in die Höhe zu schnellen, eine Annahme, für die es keinerlei Begründung gibt. Außerdem würde die Anerkennung der Mulhallschen Zahl für 1840 bedeuten, den Außenhandel des Deutschen Zollvereins mit dem Deutschlands zu identifizieren, d. h. anzunehmen, daß es keinen Warenverkehr zwischen Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Mecklenburg, Holstein und den Hansestädten auf der einen, und dem Ausland auf der anderen Seite gab.

Nach Mulhall stieg zwischen 1840 und 1850 Ein- und Ausfuhr fast gleichmäßig. Schon eine flüchtige Untersuchung der Mengen zeigt, daß diese Annahme falsch ist, daß die Einfuhr mengenmäßig ungleich stärker gestiegen ist als die Ausfuhr. Hinzu kommt, daß in dieser Periode infolge der schwachen Position des deutschen Kapitalismus am Weltmarkt die Exportpreise der meisten deutschen Ausfuhrwaren noch stärker absanken als die Preise im allgemeinen. Unter Berücksichtigung des Preisfalls auf dem Weltmarkt zwischen 1840 und 1850 hätte sich, um die von Mulhall berechnete Erhöhung des Wertes der deutschen Ein- und Ausfuhren von 35 Prozent Wirklichkeit werden zu lassen, das mengenmäßige Volumen um mehr als 60 Prozent vergrößern müssen, was in keiner Weise der Fall war.

Es scheint, als ob Mulhall hier das Opfer einer einseitigen Orientierung auf den deutschen Handel mit Großbritannien geworden ist. Wenn man von der Erhöhung des Exports der für den deutsch-englischen Handel typischen deutschen Ausfuhrwaren, wie Weizen, Holz usw. ausgeht, könnte man leicht zu ähnlichen Ergebnissen kommen. Jedoch ist die Verallgemeinerung dieser Entwicklung ungerechtfertigt und muß zu falschen Resultaten führen.

Außer der Schätzung Mulhalls existiert noch eine Pro-Kopf-Berechnung des deutschen Außenhandels seit 1850, die von Ernst Wagemann in seiner 1928 erschienenen „Konjunkturlehre“ im Anhang veröffentlicht wurde. Wagemann hat hier, nach oft geübtem Brauch, einfach die von Hübner und Bienengräber für die Jahre 1850 bis 1859, 1861 und 1864 berechneten Zahlen einschließlich der Fehler ohne Quellenangabe abgeschrieben.

Bezüglich der Berechnungen für die anderen Jahre bis 1870 war trotz Bemühungen die Quelle bzw. Berechnungsgrundlage nicht festzustellen. Im übrigen weichen die nunmehrigen Berechnungen des erfaßten Zollvereinshandels für die sechziger Jahre, ausgenommen 1860, nur unwesentlich von Wagemanns Zahlen ab, so daß diese als auf Grund der offiziellen Zollvereinsstatistik berechnet angenommen werden können; sie werden jedoch von Wagemann fälschlich als deutsche Außenhandelszahlen bezeichnet.

LITERATURVERZEICHNIS

- ¹ *Marx, Karl*, Das Kapital. Berlin, Bd. I 1955; Bd. II 1955; Bd. III 1956.
- ² *Marx, Karl*, Theorien über den Mehrwert. Stuttgart 1905–1910.
- ³ *Marx, Karl*, Rede über die Frage des Freihandels (Anhang zu „Das Elend der Philosophie“). Berlin 1952.
- ⁴ *Engels, Friedrich*, Über die Gewaltstheorie. Gewalt und Ökonomie bei der Herstellung des neuen deutschen Reiches. Berlin 1952.
- ⁵ *Engels, Friedrich*, Deutsche Zustände. Berlin 1952.
- ⁶ *Marx, Karl, Engels, Friedrich*, Revolution und Konterrevolution in Deutschland. Berlin 1953.
- ⁷ *Marx, Karl, Engels, Friedrich*, Ausgewählte Schriften. Berlin 1953.
- ⁸ *Marx, Karl, Engels, Friedrich*, Briefwechsel. Berlin 1950.
- ⁹ *Marx-Engels-Lenin-Stalin*, Zur Deutschen Geschichte. Berlin 1953/54, Bd. I und II.
- ¹⁰ *Lenin, W. I.*, Aus „Zur Charakteristik des ökonomischen Romantismus“.
- ¹¹ *Lenin, W. I.*, „Notiz zur Frage der Theorie der Märkte“.
- ¹² *Lenin, W. I.*, Aus „Nochmals zur Frage der Theorie der Realisierung“.
- ¹³ *Lenin, W. I.*, Aus „Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland“. Sämtlich enthalten in: *Marx, Karl*, Das Kapital. Berlin 1955, Bd. II.
- ¹⁴ *Stalin, J. W.*, Gesammelte Werke. Berlin 1950, Bd. II.
- ¹⁵ *Luxemburg, Rosa*, Die Akkumulation des Kapitals. Berlin 1913.
- ¹⁶ *Mehring, Franz*, Zur Deutschen Geschichte. Prag 1933.
- ¹⁷ *Mehring, Franz*, Geschichte der deutschen Sozialdemokratie. Stuttgart 1909.
- ¹⁸ *Tokmalajew, S. F.*, Handelskapital und Handelsprofit. Berlin 1952.
- ¹⁹ *Kuczynski, J.*, Die Geschichte der Lage der Arbeiter in Deutschland. Berlin 1954.
- ²⁰ *Kuczynski, J.*, Studien zur Geschichte der Weltwirtschaft. Berlin 1952.
- ²¹ *Kuczynski-Wittkowski*, Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen in den letzten 150 Jahren. Berlin 1947.
- ²² *Beck, Ludwig*, Die Geschichte des Eisens, Vierte Abteilung, Das XIX. Jahrhundert von 1801 bis 1860. Braunschweig 1899.
- ²³ *Beer, A.*, Geschichte des Welthandels im neunzehnten Jahrhundert. Wien 1884.
- ²⁴ *Bienengräber, A.*, Statistik des Verkehrs und Verbrauchs im Zollverein für die Jahre 1842–1864.
- ²⁵ *Brinkmann, C.*, Die preußische Handelspolitik vor dem Zollverein und der Wiederaufbau vor hundert Jahren. Berlin und Leipzig 1922.
- ²⁶ *Dieterici, C. F. W.*, Der Volkswohlstand im preußischen Staat. Berlin, Posen und Bromberg 1846.
- ²⁷ *Dieterici, C. F. W.*, Statistische Übersicht der wichtigsten Gegenstände des Verkehrs und Verbrauchs im preußischen Staat und im Deutschen Zollverbande. Berlin, Posen und Bromberg 1838–1857.
- ²⁸ *Dieterici, C. F. W.*, Handbuch der Statistik des preußischen Staats. Berlin 1861.
- ²⁹ *Falke, J.*, Geschichte des deutschen Handels. Leipzig 1859.
- ³⁰ *Ferber, C. W.*, Beiträge zur Kenntnis des gewerblichen und kommerziellen Zustandes der preußischen Monarchie. Berlin 1829.
- ³¹ *Ferber, C. W.*, Neue Beiträge zur Kenntnis des gewerblichen und kommerziellen Zustandes der preußischen Monarchie. Berlin 1832.

- ³² *H. v. Festenberg-Packisch*, Geschichte des Zollvereins mit besonderer Berücksichtigung der staatlichen Entwicklung Deutschlands. Leipzig 1869.
- ³³ *Hoeniger, R.*, Die Kontinentalsperre und ihre Einwirkungen auf Deutschland. Berlin 1905.
- ³⁴ *Junghanns, C.*, Der Fortschritt des Zollvereins. Leipzig 1848.
- ³⁵ *Klüber*, Akten des Wiener Kongresses. Erlangen 1817.
- ³⁶ *Levi, Leone*, History of British Commerce. London 1888.
- ³⁷ *v. Malchus, C. A.*, Statistik und Staatenkunde. Stuttgart und Tübingen 1826.
- ³⁸ *May, R. E.*, Die Wirtschaft in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Berlin — Berlin 1901.
- ³⁹ *Mulhall, Michael, G.*, The Dictionary of Statistics. London 1892.
- ⁴⁰ *Neuhaus, G.*, Deutsche Wirtschaftsgeschichte vom 19. Jahrhundert. Kempten und München 1907.
- ⁴¹ *Rau, Heinrich*, Vergleichende Statistik des Handels der deutschen Staaten. Wien 1863.
- ⁴² *Ricardo, David*, The Works and Correspondence of. Cambridge 1953.
- ⁴³ *v. Waltershausen, A. Sartorius*, Deutsche Wirtschaftsgeschichte 1815—1914. Jena 1923.
- ⁴⁴ *v. Waltershausen, A. Sartorius*, Die Entstehung der Weltwirtschaft. Jena 1931.
- ⁴⁵ *Soetbeer, A.*, Über Hamburgs Handel. Hamburg 1840—1846.
- ⁴⁶ *Sombart, W.*, Die deutsche Volkswirtschaft im neunzehnten Jahrhundert. Berlin 1921.
- ⁴⁷ *v. Viebahn, G. W.*, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschland. Berlin 1858 bis 1868.
- ⁴⁸ *Wagemann, E.*, Einführung in die Konjunkturlehre. Leipzig 1929.
- ⁴⁹ *Weber, W.*, Der deutsche Zollverein. Leipzig 1869.
- ⁵⁰ *Worms, Emile*, Histoire du Zollverein. Paris 1874.
- ⁵¹ *v. Zedlitz*, Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III. Berlin 1828, Bd. I.
- ⁵² *Zimmermann, A.*, Geschichte der preußisch-deutschen Handelspolitik. Oldenburg und Leipzig 1892.
- ⁵³ Große Sowjetenzyklopädie. Der Außenhandel. Berlin 1953.
- ⁵⁴ Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Jena 1926, 4. Aufl.
v. d. Leyen, A., Eisenbahnen im Ausland.
Lexis-Rathgen, Handelspolitik.
- ⁵⁵ Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Jena 1909—1911, 3. Aufl.
Sommerlad, Theo, Zollverein.
- ⁵⁶ *Hübner, Otto*, Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik. Leipzig 1852ff.
- ⁵⁷ Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich. Jahrg. 1902.
Eckert, Christian, Zur Vorgeschichte des Deutschen Zollvereins.
- ⁵⁸ Encyclopaedia Britannica. 14th Edition. London 1929—1932, Bd. 22, Stichwort Trade.
- ⁵⁹ Statistisches Handbuch für das Deutsche Reich. Berlin 1907.
- ⁶⁰ Commercial-Nachweisungen des Deutschen Zollvereins 1836—1871.
- ⁶¹ Statistical Tables relating to Foreign Countries. London 1855—1870, Teil I—XII.
- ⁶² Statistical Abstract for the Principal Foreign Countries. London 1874.
- ⁶³ Annual Statement of the Trade and Navigation of the United Kingdom with Foreign Countries and British Possessions. London 1855—1872.
- ⁶⁴ Deutsches Handelsblatt. Jahrgang 1875, Nr. 18—21; Jahrgang 1880, Nr. 24 und 25; Jahrgang 1877, Nr. 1.
- ⁶⁵ Annalen des Deutschen Reiches. Jahrgang 1875, Nr. V, S. 731ff.
- ⁶⁶ Statistisches Handbuch für den preußischen Staat. Berlin 1903, Bd. IV.
- ⁶⁷ Sonderhefte des Instituts für Konjunkturforschung. Die Großhandelspreise in Deutschland von 1792 bis 1934. Berlin 1935, Nr. 37.